

*Frohe Weihnachten...*

*...und ein ~~gutes~~ neues Jahr?*



Ich tue mich schwer, in diesem Jahr frohe Weihnachten zu wünschen. Nein, es ist kein frohes Weihnachtsfest! Wenn ich die Bilder aus Kiew und Odessa sehe, zwei vormals wunderschöne Städte mit sehr netten Menschen, die uns seinerzeit offen und herzlich empfangen haben, dann kommt keine Fröhlichkeit auf. Wieder sucht sich ein alter weißer Mann, dem vermutlich der Pimmel versagt hat, eine Ersatzbefriedigung und legt in seinem Größenwahn sinnfrei ein ganzes Land in Schutt und Asche. Während Russland wieder im Mittelalter angekommen ist (vielleicht auch immer dort verweilte), sieht der Rest der Welt in moderner Hilflosigkeit zu, weil sich Lenker und Leiter in Ihrem Wachstumswahn in den letzten 30 Jahren immer anhängiger gemacht haben, von Autokraten, Diktatoren und Faschisten.

Die Kollateralschäden bringen weltweit vielen Menschen Hunger und Elend und selbst in unseren Breiten fragen sich Viele, wie lange sie mit der Inflation mithalten können. Wahrscheinlich am Ende kleine Probleme. 45°C im Sommer in Spanien, 50°C in manch anderem Land, Überflutungen, Erdbeben, Schlammlawinen und von vielen Gletschern ist nur noch ein marginaler Rest übrig. Sorgen wir uns weiter um fossile Brennstoffe und graben uns gerade unser Klimagrab?

Dessen nicht genug, vollziehen wir unsere vermeintliche Rettung auf Kosten unserer Kinder, die nicht nur das Erbe unseres Wachstumswahns, sondern auch die Schulden aus Corona Hilfen, Energiepreisdeckeln und den Kriegen dieser Welt, abzahlen müssen.

Hatte man im letzten Jahr noch die Hoffnung, dass wenigstens das folgende Jahr besser werden könnte, so ist die Perspektive aktuell nur noch düster bis tief dunkel und es bleibt jedenfalls spekulativ, dass der Bekloppte im Kreml sich auf einen Völkermord beschränkt.

Nein, es stimmt leider nichts wirklich froh und es steht zu befürchten, dass auch das nächste Jahr kein gutes wird.

Gut also, das kleine Licht in der Dunkelheit zu erkennen, den sprießenden Keim in der trostlosen Wüste zu entdecken und die kleine Hoffnung auf Frieden nicht zu verlieren, auch, wenn es schwerfällt. Weihnachten eben.